

ist gänzlich und auf die schändlichste Art ruinirt worden. Daß dieses absichtlich geschah, ist gar keinem Zweifel unterworfen. Die unnöthige Ausdehnung des Lagers beweist solches, und eine Ecke Feld, welche nicht occupirt war, mußte die ganze Armee beim Abmarsch mit der Artillerie und dem ganzen Bagagetrain durchziehen und das Getreide ebenfalls verderben, ohngeachtet solche bequemer auf der nebenherziehenden Chaussee hätte marschieren können. Da überdies kein Feind in der Nähe ist und also nicht nöthig war eine sichere Position für das Lager zumal bloß für eine Nacht zu wählen, so hätte die Armee gar füglich und wegen der Nähe des Wassers weit bequemer auf den geräumigen Wiesen an der Saarkampiren können. Unsere Hoffnung zur Ernte ist also völlig vereitelt, und der traurige Gedanke, wo werden wir Brod hernehmen, trübt unsere Seele, da auch der ganze Saarbrücker Bann durch die auf den Anhöhen postirten Truppen, den Artilleriepark, die Fuhrnechte und die französischen Bauern aus den benachbarten Dörfern schon lange verheeret ist und nach den bekannten Decreten des Nationalconvents aus dem benachbarten Lothringen keine Früchte bei Lebensstrafe aus und uns zugeführt werden dürfen.

Das Wehklagen der hiesigen Bürgerschaft ist außerordentlich, und zur Ehre der Franzosen sei es gesagt, der größte Theil der gemeinen Soldaten mißbilligt diese Schandthat öffentlich und nennt solche bei ihrem rechten Namen. Und eben so eine andere, welche man aber weniger auf Houchards als die Rechnung andrer Bösewichter unter seiner Armee schreiben muß. Diesen war's nicht genug, daß wir uns ihrer Anwesenheit mit Abscheu erinnern sollten, auch unsere Nachkommen sollten es thun, und deswegen steckten sie den schönsten jungen Stadtwald in Brand, der auch größtentheils vom Feuer verzehrt und verdorben wurde, ehe die Bürgerschaft löschen durfte und konnte. Man sagt, ihre Absicht sei gewesen Weibspersonen, die sie hier bei einigen entstandenen Bränden sehr beschäftigt gesehen hatten, auch zu diesem Waldbrand zu locken.

Viele glauben, daß Houchard aus einem alten Groll gegen St. Johann so gehandelt, daß das Andenken an die Prügel, welche er ehemals in dieser Stadt als Weißgerberjunge wegen seiner Bosheiten von seinem Lehrherrn erhalten hatte, noch jetzt seine Nach-